



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 142 486 A8**

(12) **KORRIGIERTE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

Hinweis: Bibliographie entspricht dem neuesten Stand

(15) Korrekturinformation:
Korrigierte Fassung Nr. 1 (W1 A2)
INID code(s) 30

(51) Int Cl.7: **A23L 1/0524**, A23P 1/02,
C13F 3/00, A23P 1/04

(48) Corrigendum ausgegeben am:
02.01.2002 Patentblatt 2002/01

(43) Veröffentlichungstag:
10.10.2001 Patentblatt 2001/41

(21) Anmeldenummer: **01108378.9**

(22) Anmeldetag: **03.04.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **05.04.2000 DE 10016906**

(71) Anmelder: **Braunschweigische**
Maschinenbauanstalt AG
38122 Braunschweig (DE)

(72) Erfinder:
• **Caspers, Gerald**
38527 Meine-Abbesbüttel (DE)

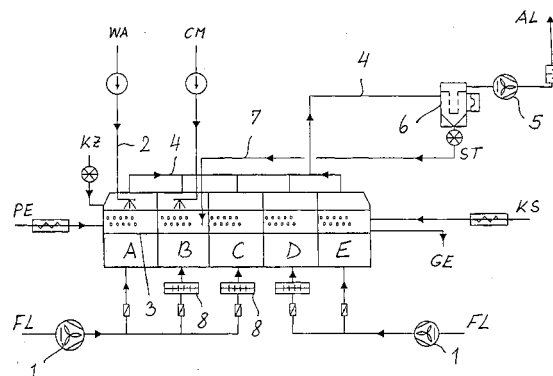
• **Klein, Christian, Dr.**
38300 Wolfenbüttel (DE)
• **Krell, Lothar, Dr.**
38173 Erkerode (DE)
• **Mörle-Heynisch, Thomas, Dr.**
29562 Suhlendorf (DE)

(74) Vertreter: **Gramm, Werner, Prof. Dipl.-Ing. et al**
GRAMM, LINS & PARTNER
Theodor-Heuss-Strasse 1
38122 Braunschweig (DE)

(54) **Wirbelschichtverfahren zur Herstellung eines Gelierzuckers bestehend aus Zucker, gelbildenden Polysacchariden und Säuerungsmittel**

(57) 1. Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung eines Gelierhilfsmittels (Gelierzucker) bestehend aus körnigen Zuckerteilchen, feinvermahlene, gelbildenden Polysacchariden (nachfolgend "Pektin" genannt) und körnigem Säuerungsmittel. Zur Herstellung eines verklumpungsfreien, abriebfesten, entmischungstabilen und lagerfähigen Produktes wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, dass in einem Wirbelschichtverfahren im Durchlauf durch eine Vorrichtung die zugeführten Zuckerteilchen durch Luftbeaufschlagung von unten so fluidisiert werden, dass die Zuckerteilchen angehoben und in einem schwebenden Zustand bei einem Lückenvolumen in der Wirbelschicht von etwa 60 bis 70 % gehalten werden, wobei die Zuckerteilchen in einer ersten Fluidisierungszone von oben mit Wasser oder einer wässrigen Lösung bedüst und mit dem gleichzeitig zugeführten Pektin agglomeriert (Agglomerationszone) werden, das in einer zweiten Fluidisierungszone durch Bedüstung mit einem flüssigen Beschichtungsmaterial fixiert wird (Beschichtungszone),

worauf in einer dritten Fluidisierungszone das aufgedüstete Beschichtungsmaterial nachgetrocknet (Trocknungszone) und in einer letzten Fluidisierungszone die fixierten Zuckerteilchen mit einem körnigen Säuerungsmittel vermischt werden (Mischzone).



EP 1 142 486 A8